



## Simbabwe: 15 US-Dollar für 300 Kilogramm Baumwolle

Viele Bauern in Simbabwe stehen vor großen Herausforderungen. Die politische und wirtschaftliche Lage im Land ist fragil und sehr unbeständig. An den Bankautomaten können am Tag nicht mehr als 50 US-Dollar abgehoben werden. Dies hat auch Auswirkungen auf die Preise für landwirtschaftliche Produkte. Hinzu kommen durch den Klimawandel bedingte Wetterextreme. So kann bereits jetzt schon vorausgesagt werden, dass es aufgrund der schlechten Regenzeit in 2018/2019 im Laufe des Jahres zu Ernährungsengpässen in der Bevölkerung kommen wird. Kleinbauern sind hiervon besonders betroffen, da sie kaum Mittel haben diese Engpässe durch andere Einnahmen auszugleichen. Gemeinsam mit dem Fairtrade Support Network Zimbabwe arbeitet NAK-karitativ daran den Bauern einen Ausweg aus ihren Ernährungs- und Finanzengpässen zu ermöglichen.



Bauern aus Simbabwe bei der Feldarbeit.

### Situation

Um ein vermeintlich sicheres Einkommen mit ihren landwirtschaftlichen Produkten zu erzielen, bauen viele Bauern Baumwolle oder Tabak für große Unternehmen an. Die Unternehmen geben den Bauern einen sicheren Markt, jedoch keine stabilen Preise. Ein weiterer Aspekt des Vertragsanbaus ist, dass die Bauern Düngemittel sowie Pflanzenschutzmittel mittels Kredit beim Vertragspartner für den Anbau erhalten. Die Kosten hierfür werden bei Ablieferung der Baumwolle oder des Tabaks verrechnet. Dies ist jedoch für viele Bauern ein Minusgeschäft. Zum Anbau sind sie auf die Regenzeit angewiesen, somit können sie den Verkauf in Phasen, in denen auf dem Markt gute Preise angeboten werden nicht umsetzen. Häufig erhalten die Bauern nach Abzug der Kredite für Düngemittel und Pflanzenschutzmittel nicht einmal ihre Arbeitszeit geschweige denn einen Gewinn für ihre Mühen.

NAK-karitativ e. V.  
Kullrichstraße 1  
44141 Dortmund

Tel.: 0231 57700-100  
info@nak-karitativ.de  
www.nak-karitativ.de

Vorstand  
Jörg Leske (Vorsitzender), Bernd Klippert, Hermann Bethke, Jouhaina Müller  
Amtsgericht Dortmund: VR 5447; letzter Freistellungsbescheid: 21. September 2017

Spendenkonten  
Bank für Sozialwirtschaft IBAN: DE27 3702 0500 0001 1231 00 BIC: BFSWDE33XXX  
Commerzbank AG Dortmund IBAN: DE35 4408 0050 0104 0145 00 BIC: DRESDEFF440



Neben den Herausforderungen mit dem Vertragsanbau fehlen den Kleinbauern auch ein Marktzugang sowie Kenntnisse in der Nacherntebehandlung.

Eine Familie ausreichend zu ernähren und den eigenen Kindern eine angemessene Ausbildung zu ermöglichen wird infolgedessen immer schwieriger.

### **Maßnahmen**

Gemeinsam mit der lokalen Organisation Fairtrade Support Network Zimbabwe wird den Bauern eine Alternative zum herkömmlichen Vertragsanbau geboten. In Schulungen erhalten die Bauern das Wissen zum organischen Landbau. Hierfür wird Schulungsmaterial erstellt und an die Bedürfnisse und Fähigkeiten von Kleinbauern angepasst. Im Vordergrund steht vor allem der Anbau von Gewürzen für den internationalen Handel. In den Regionen Makoni, Mutoko, Murehwa und Goromonzi können insgesamt 500 Bauern an der Maßnahme teilnehmen. Die Bauern werden an den lokalen Verband für Produzenten von Organischen Produkten, ZOPPA (Zimbabwe Organic Producers and Promoters Association), angeschlossen. Über diesen werden ihre Produkte zertifiziert, gleichzeitig bietet der Verband den Link zu den Exportmärkten für ihre Ernteerzeugnisse. Eine zusätzliche Registrierung im Fairtrade Netzwerk bietet den Bauern die Chance weitere Prämien beim Verkauf zu erhalten. Die in den Trainings vermittelten Methoden des organischen Landbaus versetzen die Bauern in die Lage, neben dem Anbau für den Handel, auch ihre lokalen Getreide- und Gemüsesorten nachhaltig und kostengünstig zu produzieren. Diese Diversifizierung soll den Familien ein ausreichendes Einkommen für ihre Arbeit sichern.

**Projektkennwort:** „2018-005 – Organische Landwirtschaft“